

weit sichtbar, weiter unterhalb die Gartenwirtschaft Bellevue, durch eine tiefe Schlucht von ihr getrennt Schneidershof und endlich am weitesten rechts das herrlich gelegene Weisshaus. Von den höher gelegenen Bergen lenken besonders der mit dunklem Nadelwald bedeckte Mohrenkopf und der durch ein stattliches Kurhaus gekrönte Kockelsberg den Blick auf sich. Der Höhenrand auf der r. Moselseite ist der Stadt gegenüber unbewaldet; einigen Reiz gewähren die Weinberge und die dazwischen gelagerten Bergwiesen. Zwischen diesen beiden Bergreihen dehnt sich die Stadt aus, auf einem ziemlich ebenen Boden, der sanft zur Mosel abfällt. Leicht ist noch heute der Rahmen des mittelalterlichen Triers an den bedeutenden Resten der Ringmauer, besonders im Norden und Südosten, zu erkennen, sowie an den auf dem Boden der früheren Wälle und Laufgräben entstandenen Baumanlagen. Danach bildete die Stadt ein grosses Viereck, an dessen Südwestecke die uralte Brücke über die Mosel führt. An mehreren Stellen schliessen sich an dieses Viereck Vorstädte an, die früher selbständig, in neuerer Zeit der Stadt eingemeindet sind und ihr durch die zwischen ihnen liegenden unbebauten Flächen eine Ausdehnungsfähigkeit gewähren, wie sie bei wenigen Flussstädten zu finden ist, und die durch die Thalebene ungemein unterstützt wird. Da, wo durch die Niederlegung der alten Ringmauer und Stadtwälle neue Strassen entstanden sind, hat die Stadt ein neues Gepräge; im Innern sind die Strassen eng und winklig, die wenigen Plätze von mässiger Grösse und unregelmässig. Manche der öffentlichen Gebäude waren ehemals Klosterräume, und in vielen Nebenstrassen ragen noch die Mauern der früheren Klostergärten empor. Was der Stadt ihren Ruhm und ihren Hauptreiz verleiht, sind die grossartigen Reste der Römerbauten; den Ruf ihrer Schönheit verdankt sie ihrer Lage im Moselthale, das schon die alten Römer lockte, hier eine Colonie zu gründen, die sie später zu einer Residenzstadt der römischen Kaiser erhoben.

Gasthöfe: *Trierischer Hof*; *Rotes Haus*; *Stadt Venedig*, N., L., B. 2 M., F. 80 Pf., M. 2 $\frac{1}{4}$  M., P. 6 M.; *Post* am Kornmarkt, N. L. B. 2 M., F. 1 M., M. 2 M., P. 4 $\frac{1}{2}$ —5 M.; *Luxemburger Hof*, Z., L., B. 2 M., F. 1 M., M. 2 $\frac{1}{2}$  M.; alle im Innern der Stadt. Am Bahnhof: *Eisenbahnhotel*; *Rheinischer Hof*.

Restaurationen: *Zum Stern* (I. Fischer), am Hauptmarkt; *Kaiserhof* (bei Eller, auch Z.); *Germania* mit Garten; *Baur*; *Schmitz*, alle in der Fleischstr.; *Altdeutsche Weinstube*, gegenüber der Antoniuskirche; *Zum Römer* in der Brotstr. (auch Z.); *Kuffs*, Neustr. 222. — Bier: *Franziskaner*, mit Garten in der Fahrstr.; *Münchener Kindl*; *Reichshalle*, beide in der Simeonsstr.; *Bavaria*, am Viehmarkte.

*Casino*, am Kornmarkt, und der *Kathol. Bürgerverein*, am Viehmarkt, beide mit vortrefflichen Weinen; Fremden ist der Besuch nur nach Einführung durch ein Mitglied gestattet.